



Kein Sanierungstarifvertrag ohne Gegenleistung!

Siemens Enterprise im Umbruch

Der Wandel von Siemens Enterprise Communications nimmt kein Ende, sondern geht von einer Phase in die nächste. Gelingen kann dieser mit dem strukturellen Umbau des Geschäfts einhergehende Wandel nicht, wenn die Hauptlast einfach auf die Beschäftigten verschoben wird. Von ihnen kann man Beiträge zur wirtschaftlichen Entlastung des Unternehmens nur erwarten, wenn als Grundlage dafür ein solides Zukunftskonzept auf dem Tisch liegt und Gegenleistungen für mögliche Arbeitnehmerleistungen zur Diskussion stehen - beides kann das Management zum aktuellen Zeitpunkt nicht gewährleisten.

Die Geschäftsführung von SEN beschränkt ihre Pläne bislang darauf, das wirtschaftliche Dilemma praktisch ausschließlich auf Kosten der Beschäftigten zu bewältigen:

- ▶ 323 Stellen werden abgebaut; der Gesamtbetriebsrat hat durch Abschluss eines entsprechenden Interessenausgleichs und Sozialplans dafür gesorgt, dass dies nur auf freiwilliger Basis erfolgen kann.

Schritt einen umfangreichen kurzfristigen Sanierungsbeitrag und im zweiten einen dauerhaften Beitrag leisten, um das Unternehmen langfristig zu entlasten.

Als Begründung führt die Geschäftsführung die wirtschaftliche Situation an. Nach ihrer Darstellung hat sie zwar geeignete Schritte zu Umbau und Wachstum der SEN eingeleitet - die finanzielle Situation hat sich allerdings noch nicht entschärft, wie die hinter den Erwartungen bleibenden Zahlen vom Januar zeigen. Obendrein geht der Umsatz mit eigenen Produkten kontinuierlich zurück.

Grundlegender Wandel

Die Zukunft von SEN wird durch einen permanenten Wechsel der Skills bestimmt sein. In den nächsten Jahren will SEN den Wandel vom Hardware-Unternehmen zum Software-Anbieter vollziehen, der eigentlich schon längst hätte beginnen müssen. Dass man nun beschleunigt vorgehen muss, wird die Auswirkungen auf die Beschäftigung noch verstärken. Laut Geschäftsführung werden aktuell noch 75% des Umsatzes in denjenigen Bereichen des operativen Geschäfts gemacht, die den „schrumpfenden Marktsegmenten“ zugeordnet werden - Geschäftsbereichen, von denen sich die SEN kurz- bzw. langfristig verabschieden wird. Die davon betroffenen Beschäftigten sollen hier das Nachsehen haben.

Gegenleistung Fehlanzeige?

Was die Geschäftsführung der Arbeitnehmerseite bisher dargelegt hat, rechtfertigt keinen Sanierungstarifvertrag. Dieses Mittel greift nur, wenn belastbare Zusagen, beispielsweise zur Standort- und Beschäftigungssicherung, über einen festen Zeitraum gewährleistet sind. Solche Zusagen jedoch will die Arbeitgeberseite auf absehbare Zeit nicht abgeben, nicht einmal



Start des Joint Ventures im Oktober 2008: Versäumnisse des Managements können auf Dauer nicht auf Kosten der Beschäftigten ausgeglichen werden (Foto: SEN).

- ▶ Der Service soll ausgegliedert und von externen Partnern zu vermeintlich kostengünstigeren Konditionen weiterbetrieben werden; betroffen sind rund 372 Mitarbeiter.

- ▶ Eine Senkung der Personalkosten soll in den kommenden zwei Jahren hohe zweistellige Millionensummen einsparen; dabei sollen die festen und variablen Entgeltanteile ebenso betroffen sein wie die Arbeitszeit. Unter dem Strich sollen also die Beschäftigten im ersten



Umqualifizierungsmaßnahmen oder Investitionen stehen auf der Tagesordnung. Hier wären insbesondere die Anteilseigner Gores Group und Siemens AG gefordert.

Sibylle Wankel, Tarifexpertin der bei SEN federführenden IG Metall Bayern, fasst zusammen: „Wir können die Probleme von SEN nicht mit einem Sanierungstarifvertrag lösen. Statt dessen müssen grundsätzliche Veränderungen zur nachhaltigen und zukunftsfähigen Aufstellung herbeigeführt werden - und zwar unter Beteiligung der Beschäftigten.“

Die Zeche für langjährige Versäumnisse ...

... können nicht die Beschäftigten zahlen. Die Geschäftsführung hat es zehn Jahre lang versäumt, den notwendigen Umbau anzupacken. Dass der auch aus Sicht der Arbeitnehmervertreter notwendige Nachholbedarf jetzt von Beschäftigten finanziert wird, die womöglich schon bald darauf als „nicht ins Portfolio passend“ zur Disposition gestellt werden, kommt aus Arbeitnehmersicht nicht in Frage.

Die Tarifkommission der IG Metall für Siemens Enterprise Communications hat sich angesichts der aktuellen Situation auf folgende Positionen verständigt:

- ▶ Das geplante Outsourcing des Service muss gestoppt werden. Dass nach dem 1. April schlagartig erste Field-Service-Tätigkeiten entfallen, ist zu bezweifeln. Kolleginnen und Kollegen, deren Tätigkeit auf längere Sicht entfällt, müssen weiter- beziehungsweise umqualifiziert werden. Ziel muss es sein, einen weiteren Umsatzeinbruch zu verhindern. Mögliche Lösungen sollen zeitnah mit dem Arbeitgeber diskutiert werden.
- ▶ Die bevorstehende Restrukturierung muss ausschließlich auf freiwilliger Basis erfolgen.
- ▶ Die Arbeitnehmerseite ist im Interesse einer nachhaltigen Lösung bereit, über einen einheitlichen Tarifvertrag bei der SEN Gespräche mit der Firmenseite zu führen.
- ▶ Voraussetzung für eine akzeptable Lösung ist die bislang nicht erfolgte Vorlage der Maßnahmen, mit denen der Strategiewechsel umgesetzt werden soll. Die Geschäftsführung muss plausibel darstellen, wie sie den Umsatz stabilisieren und die Zukunftsfähigkeit von SEN sichern will.

Um Ziele wie einen im Sinne der Arbeitnehmer zukunftsfähigen Kompromiss zur Lösung der Probleme bei SEN erreichen zu können, brauchen wir auch Ihre Unterstützung. Wenn Sie noch nicht Mitglied der IG Metall sein sollten, bitten wir Sie daher um Ihren Beitritt.

Beitrittserklärung

Gemeinsam stark.



Name		Vorname		Geburtsdatum		Geschlecht M/W	
Land	PLZ	Wohnort		Telefon			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straße		Hausnummer		E-Mail			
beschäftigt bei/PLZ/Ort				Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium			
						<input type="checkbox"/> Vollzeit	<input type="checkbox"/> Teilzeit
Bruttoeinkommen in Euro		Bankleitzahl		Bank/Zweigstelle		Konto-Nummer	
Beitrag		Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in		Eintritt ab			

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

Einzugsermächtigung:
Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 % des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen.
Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift

geworben durch (Name, Vorname)

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main

Mitgliedsnummer

<input type="text"/>							
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

... oder nutzen Sie den Online-Beitritt unter www.igmetall.de/beitreten !

